



Zum  
Besuch unseres  
Stamm-Apostels  
am 27. November 1988  
in Kassel

Festsaal der Stadthalle Kassel



# Sitzplan für die Stadthalle

## 27. November 88

Priester	Priester	Priester	Priester	Priester	Priester	Priester	Priester
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Priester
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------

Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Bez. Ev. Eisel	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher	Vorsteher
-------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Apostel Schilling	Apostel Freudenberg	Apostel Schneider	Apostel Beck	Bischof Gfeller	Bischof Barofski	Bezirks- Alttester Sachse
----------------------	------------------------	----------------------	-----------------	--------------------	---------------------	---------------------------------

→ Rundgang Abendmahl

abdecken

→  
Apostel  
Schilling

abdecken

→  
Apostel  
Freudenberg

*Altar*

Dirigent

→  
*Chor*

→ Rundgang Abendmahl

Bez. Ap. K. Saur	Bez. Ap. i. R. Rockenf.	Bez. Ap. i. R. Pusch	Apostel Hoffmann	Apostel Kankam	Bischof Kankam	Bischof i. R. Seibert
---------------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------	-------------------	-------------------	-----------------------------

Bez. A. i. R. Hofmann	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Dirigent
--------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------

Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Bezirks- Alttester	Dirigent
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------

Bezirks- Alttester	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Priester Wolf
-----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	------------------

Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.	Bezirks- Evang.
--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

←  
*Saal*

... ein Überblick über die Geschichte  
der Neuapostolischen Kirche  
in Kassel

- 1851** Priester-Evangelist Streibelein – in Marburg von Apostel Carlyle versiegelt – hält in seiner Vaterstadt Kassel die ersten öffentlichen Vorträge über das apostolische Werk.
- 1854** Am 17. November findet die erste Heilige Versiegelung von 14 Seelen durch Apostel Carlyle in Kassel statt.
- 1898** Beginn des Neuapostolischen Werks in Kassel:  
Apostel Ruff spendet Bruder Leonhard Georg Vorherr in Frankfurt/Main den Evangelistensegen und sendet ihn nach Kassel.
- 1899** Erster öffentlicher Vortrag in Kassel über das neuapostolische Erlösungswerk durch den Bezirksältesten Wilhelm Jakob aus Erda bei Gießen.  
Zur Unterstützung von Bruder Vorherr entsendet Apostel Ruff Bruder August Gudehus nach Kassel.  
Am 31. Oktober werden durch Apostel Ruff in Kassel die ersten sieben Seelen versiegelt.
- 1900** Die junge Gemeinde Kassel bezieht das erste gemietete Lokal in der Gießbergstraße 5. Bruder Vorherr empfängt das Diakonenamt.
- 1901** Apostel Ruff sendet Diakon Vorherr zum Priester aus und setzt ihn als Vorsteher; Bruder Gudehus erhält das Diakonenamt.  
Die Gemeinde zieht um in das Lokal Heinrichstraße 3.
- 1902** Diakon Gudehus wird von Apostel Ruff zum Priester gesetzt.
- 1906** Heimgang des Apostels Ruff am 2. Mai in Kassel. Er wird auf dem Hauptfriedhof in Kassel bestattet.  
Apostel J. G. Bischoff übernimmt die Leitung des Apostelbezirks Frankfurt, zu dem Kassel gehört.
- 1907** Die auf etwa 300 Seelen angewachsene Gemeinde – später Kassel Mitte – bezieht ein neues Lokal in der Karthäuser Straße 5 1/2. Für den erkrankten Priester Vorherr wird Bezirksältester Philipp Klein aus Frankfurt/Main Vorsteher in Kassel. Er bleibt es bis zu einer schweren Augenerkrankung im Jahr 1910.
- 1909** Priester Gudehus empfängt das Hirtenamt und ist ab
- 1910** 33 Jahre lang Vorsteher der ersten Kasseler Gemeinde.

Kirche Kassel – Nordost



- 1922** Kassel wird selbständiger Bezirk. Hirte Gudehus empfängt am 26. Februar das Bezirksältestenamtsamt. Leonhard Vorherr, seit 1920 Gemeindeevangelist, wird mit dem Bezirksevangelistenamt betraut. Im Umkreis von Kassel entstehen inzwischen mehrere Gemeinden. Die Gemeinde Kassel selbst wächst so stark, daß sie in Raumnot gerät. Es entstehen die Gemeinde Kassel II – später Kassel-Nordost – mit einem ersten kircheneigenen Gebäude und die Gemeinde Kassel-Wilhelmshöhe.
- 1926** Bezirksevangelist Vorherr wird nach Frankfurt gerufen und empfängt dort das Bischofsamt. Danach dient Kassels erster neapostolischer Pionier bis 1940 in Schlesien und Thüringen als Bischof.
- 1928** Der Ältestenbezirk Kassel wird geteilt. Die Pflege des neuen Bezirks II wird dem bisherigen Gemeindeältesten Heinrich Peter übertragen. Gleichzeitig ordiniert Bezirksapostel Bischoff, Ernst Schilling, den Vater unseres Apostels Rudolf Schilling, zum Bezirksevangelisten.
- 1930** J. G. Bischoff wird Stammapostel. Bis 1959 hält er durchschnittlich einmal pro Jahr in Kassel einen Gottesdienst. Seine enge Verbindung zu Nordhessen reicht zurück bis 1900. Damals war er Priester und hielt in Kassel häufig Gottesdienste.  
Es entstehen in Kassel vier weitere Gemeinden.
- 1931** Am 31. Dezember zählen zum Ältestenbezirk Kassel I insgesamt elf Gemeinden mit 1.174 Seelen und zum Ältestenbezirk Kassel II zwölf Gemeinden mit 1.139 Seelen.
- 1933** Stammapostel Bischoff überträgt die bisher bei ihm liegende Verantwortung für den Bezirk Frankfurt dem Bezirksapostel Arthur Landgraf, der somit auch für Kassel zuständig wird.
- 1934** Die Ältestenbezirke Kassel I und II werden wieder zusammengelegt und von dem inzwischen zum Bezirksältesten ordinierten Heinrich Peter geleitet.
- 1936** Bezirksapostel Emil Buchner übernimmt die Pflege des Apostelbezirks Frankfurt.

Kirche Niestetal – Heiligenrode



- 1943** Unter den weit mehr als 10.000 Todesopfern des Bombenangriffs vom 22. Oktober sind auch fast 100 Gotteskinder. Bis zum Kriegsende ist Kassel zu 80 Prozent zerstört. Alle Kirchenlokale sind von den Kriegseinwirkungen betroffen. Viele Glaubensgeschwister müssen evakuiert werden.
- 1945** Erste Wiederaufbauarbeiten an der Kirche Kassel-Nordost. In ihr finden nach dem Krieg wieder die ersten Gottesdienste statt.
- 1948** Die Gemeinde Kassel-West wird gegründet. Zu ihr gehören die Geschwister aus der Stammgemeinde Kassel-Mitte und aus der Gemeinde Kassel-Wilhelmshöhe. Kassel-West ist heute mit 414 Seelen Kassels größte Gemeinde.
- 1951** In dem großen Festgottesdienst am 5. August in Frankfurt/Main wird Bezirksältester Peter zum Bischof ausgesondert. Sechs Wochen danach geht Bischof Peter heim.  
Am 2. Dezember wird der aus der Gemeinde Kassel-Nordost hervorgegangene Bezirksevangelist Heinrich Schäfer Bezirksältester und mit der Leitung des Ältestenbezirkes Kassel beauftragt.
- 1952** Bezirksapostel Rockenfelder übernimmt die Leitung des Apostelbezirks Frankfurt/Main.
- 1953** Gemeindeevangelist Rudolf Schilling empfängt das Bezirksevangelistenamt. Zwei Jahre lang dienen Vater und Sohn Schilling gemeinsam als Bezirksevangelisten im Ältestenbezirk Kassel.
- 1954** Zum Ältestenbezirk Kassel gehören mittlerweile 4.330 Seelen.
- 1955** Das Anwachsen des Bezirks macht eine Neugliederung notwendig. Es erfolgt die Gründung des Ältestenbezirks Bad Hersfeld, zu dem künftig mehrere Gemeinden des Kasseler Bezirks gehören.  
Bezirksevangelist Ernst Schilling wird zur Ruhe gesetzt.
- 1961** Stammapostel Walter Schmidt hält am 28. Mai seinen ersten Gottesdienst in Kassel.
- 1962** Bezirksevangelist Rudolf Schilling verzieht aus beruflichen Gründen nach Wiesbaden.

Kirche Staufenberg – Benterode



- 1963** Friedrich Flörke, Vorsteher der Gemeinde Warburg/Westfalen, wird Bezirksevangelist für den Ältestenbezirk Kassel. Er dient in diesem Amt bis 1973.
- 1966** Bezirksältester Schäfer wird zur Ruhe gesetzt. Sein Nachfolger wird der nach Kassel zurückgekehrte und inzwischen zum Bezirksältesten ausgesonderte Rudolf Schilling. Er steht zugleich dem Bezirk Bad Hersfeld als Bezirksvorsteher vor.
- 1967** Der Ghanaer Joseph de Graft Essel prüft in der Gemeinde Oberweser-Gieselwerder die Gottesdienste.
- 1968** Joseph de Graft Essel wird versiegelt. Im gleichen Jahr empfängt er das Diakonenamt. Mit seinem ebenfalls versiegelten Sohn Samuel kehrt er Anfang 1969 in seine Heimat zurück.
- 1969** Gemeindevangelist Fritz Eisel wird das Bezirksevangelistenamt übertragen, in dem er seither im Unterbezirk Kassel dient. Beginn der Evangelisations- und Missionsarbeit in Ghana und damit in Westafrika. Bezirksältester Schilling reist künftig mehrere Male im Jahr zum Aufbau des Werkes Gottes nach Ghana sowie in weitere Länder Westafrikas.
- 1972** Bezirksältester Schilling empfängt aus der Hand von Stammapostel Schmidt am 22. November in Wiesbaden das Bischofsamt.
- 1976** Stammapostel Ernst Streckeisen hält am 25. April seinen einzigen Gottesdienst in Kassel, in dem Bischof Schilling zum Apostel berufen wird. Damit lebt und wirkt zum erstenmal ein in Kassel geborener Apostel Jesu in dieser Stadt.  
Für den Unterbezirk Kassel wird kurze Zeit später der bisherige Bezirksvorsteher des Unterbezirks Lauterbach, Bezirksältester Karlheinz Hofmann, eingesetzt.
- 1982** Stammapostel Hans Urwyler dient am 28. März das erste Mal in der Stadthalle. In dem unvergessenen Gottesdienst verwendet er das Wort aus Kol. 3,14: „Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit“.

- 1984** Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder wird am 29. April von Stamm-  
apostel Urwyler in Wiesbaden zur Ruhe gesetzt. Mit der Pflege des  
Apostelbezirkes Wiesbaden wird Bezirksapostel Klaus Saur aus  
Karlsruhe beauftragt.
- 1985** Stammapostel Urwyler dient am 27. Januar den Gotteskindern aus  
den Unterbezirken Bad Hersfeld, Lauterbach und Siegen in der Kas-  
seler Stadthalle mit dem Wort aus Epheser 4,23, 24: „Erneuert euch  
aber im Geist eures Gemüts und ziehet den neuen Menschen an, der  
nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heilig-  
keit.“
- 1986** Bezirksältester Karlheinz Hofmann wird am 20. April zur Ruhe gesetzt  
und der seitherige Hirte Berndt Sachse, Vorsteher der Gemeinde Kas-  
sel-Harleshausen, als Bezirksältester mit der Pflege der Gotteskinder  
des Unterbezirks Kassel beauftragt. Er ist ein Enkel des ersten Kasse-  
ler Bezirksvorstehers, des Bezirksältesten August Gudehus.
- 1988** Zum Unterbezirk Kassel zählen heute 2.602 Gotteskinder. In 22  
Gemeinden dienen insgesamt 239 Amtsträger.
- 27.11. 1988** Stammapostel Richard Fehr – seit Pfingsten 1988 in diesem hohen  
Amt – dient in der Stadthalle in Begleitung von 9 Aposteln Jesu das  
erste Mal den Gotteskindern des Unterbezirks Kassel sowie einigen  
Gemeinden des Unterbezirks Korbach.
-

Die Vorsteher des Unterbezirkes Kassel mit ihrem  
Bezirksältesten und Bezirksevangelisten



Kirche Reinhardshagen-Veckerhagen



Kirche Hofgeismar



Kassel mit Karlsaue im Vordergrund





## Kassel – Kurzporträt

Das über 1000jährige Kassel – 913 erstmals urkundlich erwähnt – ist eine Stadt der Künste und des Grüns. 63 Prozent des Stadtgebietes sind Grünfläche, 25 Prozent gestaltete Parks. Allein die barocke Karlsau am Ufer der Fulda ist so groß wie das Fürstentum Monaco. Kassels Wahrzeichen, der Herkules, grüßt weithin vom höchsten Punkt der Wilhelmshöhe, Europas größtem und wohl auch schönstem Bergpark. Seine barocken Wasserspiele ziehen im Sommer tausende von Besuchern an. 1955 und 1981 war Kassel Stadt der Bundesgartenschau.

Weltberühmt ist die Gemäldegalerie „Alte Meister“. Zu ihr gehören allein 17 Rembrandts, darunter „Der Segen Jakobs“, eines der Hauptwerke des größten Meisters der holländischen Malerei. Neben weiteren Museen beherbergt Kassel auch das Brüder Grimm-Museum und das einzige Tapeten-Museum der Welt. Seit 1955 trifft sich in der nordhessischen Metropole alle vier bis fünf Jahre die internationale Kunstwelt zur „documenta“, der Weltausstellung zeitgenössischer Kunst.

Mit heute knapp 200.000 Einwohnern ist Kassel drittgrößte Stadt Hessens. Kassel ist Sitz des Bundesarbeits- und Bundessozialgerichts. Bedeutende Firmen wie Thyssen-Henschel, Daimler-Benz, Philips und AEG-Telefunken haben hier ihren Standort. Mit ca. 11.000 Studierenden zählt Kassel zu den jungen, aufstrebenden Universitätsstädten der Bundesrepublik Deutschland.